

Vor der Vertreterversammlung

Die Bundestagswahlen vom 27. September 2009 haben dazu geführt, dass Deutschland politisch weiter nach rechts gerückt ist und sich wirtschaftlich marktliberale Positionen durchsetzen werden.

Die Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums von unten nach oben wird weiter forciert, die Reichen werden weniger Steuern zahlen und die Lasten der Wirtschafts- und Finanzkrise werden auf die sozial Schwachen abgewälzt.

Wohl kaum jemand hatte mit weiteren Rentenerhöhungen nach den Bundestagswahlen gerechnet. Jetzt aber steht die Rentengarantie wieder zur Disposition. Die Rentenerhöhungen des Jahres 2009 werden vermutlich bereits im nächsten Jahr durch steigende Krankenkassenbeiträge und höhere Zuzahlungen für medizinische Behandlungen und Medikamente aufgefressen werden. Die Rentangleichung Ost an West dürfte allenfalls als Nullsummenspiel für die Ostrentner erfolgen.

Nach Auslaufen der Kurzarbeiterregelungen wird auch die amtlich zugegebene Arbeitslosigkeit wieder drastisch steigen. Statt Mindestlöhnen werden prekäre Arbeitsverhältnisse ausgeweitet und die Reallöhne weiter gedrückt.

Illusionär wäre es anzunehmen, dass durch die FDP, die sich als Bürgerrechtspartei bezeichnet, die Beseitigung grundgesetzwidriger Diskriminierungen ehemaliger DDR-Bürger auf die Tagesordnung gesetzt wird. Dagegen wird die üppige finanzielle Ausstattung der mit der Verteufelung der DDR befassten Einrichtungen auch weiter gesichert sein.

Positiv und ermutigend am Ergebnis der Bundestagswahl ist die unübersehbare Stärkung der Partei DIE LINKE., der nahezu jeder achte Wähler seine Stimme gab und die 16 Direktmandate gewinnen konnte. Sie kann sich damit weiter und gestärkt als soziales Gewissen der BRD und als Antikriegspartei artikulieren und profilieren. Mehr noch: Die Strategien der Ausgrenzung der Linkspartei wanken. Die SPD steht vor der Frage, sich entweder nach links zu öffnen oder überflüssig zu werden. In dieser Konstellation wachsen die Möglichkeiten der Partei DIE LINKE., in enger Zusammenarbeit mit Gewerkschaften, Verbänden und Vereinen, Angriffe gegen das

Grundgesetz abzuwehren und der antizonalen Regierungspolitik zu widerstehen.

Das sind nunmehr die politischen Rahmenbedingungen, unter denen wir unsere Ziele und Aufgaben für die nächsten vier Jahre zu bestimmen haben.

Zunächst wird es darum gehen, die Erfahrungen und Ergebnisse bei der Sammlung von Unterschriften unter unsere Sammelpetition auszuwerten, denn diese Aktion ist ein wichtiger Gradmesser für unsere Fähigkeit zur Mobilisierung unserer Mitglieder, auch hinsichtlich des Umfangs der Solidarität uns nahestehender Personen. Noch ist nicht absehbar, ob wir eine Zahl von 50.000 Unterschriften erreichen und damit den Petitionsausschuss zu einer öffentlichen Anhörung veranlassen können. Das würde voraussetzen, dass im Durchschnitt jede einzelne TIG das 2,3-fache ihrer Mitgliederzahl an Unterschriften sammeln müsste. Für die Erreichung dieses anspruchsvollen Ziels sind zweifellos noch weitere Anstrengungen, ist ein effektiver Endspurt in allen TIG notwendig. Um diesen Endspurt zu einem vollen Erfolg werden zu lassen, wird auf Anregung mehrerer TIG der Termin des Abschlusses der Unterschriftensammlung auf Ende Oktober festgelegt.

In der gemeinsamen Beratung mit dem Vorstand der TIG Schwerin am 29. September 2009 in Schwerin konnte sich der Vorstand basisnah auch über den Verlauf der Unterschriftensammlung zur Sammelpetition informieren. Danach wurde und wird die Unterschriftensammlung im Wesentlichen vom aktiven und verlässlichen Kern unseres Vereins getragen, während Teile der Mitgliedschaft sich lediglich mit der eigenen Unterschrift engagieren. Einige Mitglieder lehnen sogar die eigene Unterschrift ab, entweder verängstigt und verunsichert durch die fast zwei Jahrzehnte anhaltende Medienhetze oder einfach aus Desinteresse.

Angesichts der Mehrheiten im Bundestag ist nicht zu erwarten, dass das Anliegen unserer Petition positiv entschieden wird. Wir machen jedoch mit den Unterschriften unter die Sammelpetition nachdrücklich und vor breiter Öffentlichkeit deutlich: Der Kampf gegen das Rentenstrafrecht geht weiter und unsere Forde-

rungen nach Beseitigung willkürlicher und verfassungswidriger Rentenkürzungen sind nicht vom Tisch!

Wir alle wissen, dass – wie in der Vergangenheit auch – letztlich nur das Bundesverfassungsgericht den Gesetzgeber veranlassen kann, das Strafrentensystem zu beseitigen.

Die Vertreterversammlung wird deshalb vor allem die weitere Führung des politischen Kampfes und die Unterstützung der juristischen Auseinandersetzung beraten. Wir sind jetzt in die voraussichtlich und hoffentlich letzte Etappe dieses Kampfes eingetreten, bei der die Sozialgerichte aller Ebenen und schließlich das Bundesverfassungsgericht zu entscheiden haben.

Umfangreiche Aufgaben ergeben sich aus der erwarteten Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zum § 6 (2) AAÜG und im Zusammenhang mit der in Gang gekommenen Anerkennung von Zulagen und Zuschlägen für die Rentenberechnung. Auch die Beseitigung diskriminierender Regelungen im Dienstbeschädigtenrecht steht bevor.

Nach einer erneuten Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zum § 7 AAÜG werden nach heutigem Erkenntnisstand alle rechtlichen Möglichkeiten zur Beseitigung des Rentenstrafrechtes ausgeschöpft sein.

Auch wenn bisher weder zum vorgelegten sozialwissenschaftlichen Gutachten noch zur juristischen Argumentation unserer Rechtsanwälte durch die Gerichte eine umfassende Bewertung erfolgt ist, bleiben wir optimistisch. Wir sind überzeugt, durch die vorgelegten neuen rechtserheblichen Tatsachen tragende Feststellungen der Bundesverfassungsgerichtentscheidungen von 1999 und 2004 zu entkräften und eine Neuverhandlung zu erreichen.

Wie auch immer dieser juristische Kampf ausgeht, er wird zu einer Entscheidung führen, die für die Zukunft unserer Organisation bestimmend sein wird. Jede Entscheidung über die Zukunft von ISOR kann aber nur basisdemokratisch und in Konsultation mit uns politisch nahestehenden Kräften getroffen werden.

In der vor uns liegenden Periode gilt es zunächst und vorrangig, die Geschlossenheit und Kampfkraft unseres Vereins zu wahren und auf die aktuellen Ziele zu konzentrieren. Deshalb wird die Vertreterversammlung sich schwerpunktmäßig auch mit organisatorischen Fragen und Fragen der Finanzen beschäftigen und Antworten suchen müssen, wie angesichts der zu erwartenden Zunahme des Altersdurchschnitts die Vereinsarbeit zu organisieren ist.

ISOR ist so stark wie das Engagement und das Standvermögen der Mitglieder. Die Vertreterversammlung wird Gelegenheit bieten, auch den selbstlosen Einsatz von Funktionären und Mitgliedern zu würdigen, die mitunter schon mehr als 18 Jahre in ISOR aktiv sind und sich geschworen haben, unseren Kampf bis zum Erfolg oder bis zu einer endgültigen Entscheidung – und zwar nach Ausschöpfung aller politischen und rechtlichen Möglichkeiten – zu führen.



Aus der Arbeit des Vorstandes:

Der Vorstand tagte am 29.09.2009 gemeinsam mit dem Vorstand der TIG Schwerin in der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern.

Er verständigte sich zu organisatorischen und inhaltlichen Fragen in Vorbereitung der Vertreterversammlung im November dieses Jahres, zur Einschätzung der Bundestagswahl am 27. September und zum Verlauf der Unterschriftensammlung für unsere Sammelpetition.



Der Vorstand gratulierte der Partei DIE LINKE. und mit ISOR verbundenen, erneut gewählten Abgeordneten der Linkspartei zu ihrem Erfolg bei der Bundestagswahl und erklärte seine Bereitschaft zu einer weiteren konstruktiven Zusammenarbeit.



Mit Respekt und Anerkennung nahm der Vorstand eine Information des TIG-Vorsitzenden Lothar Voigt über die Arbeit der TIG Schwerin entgegen. Dabei wurde deutlich, dass diese TIG auf der Grundlage einer durchdachten Konzeption arbeitet, über effektive Organisationsstrukturen verfügt und zielklar geführt wird. Im Auftrag der TIG Schwerin überreichte Manfred Jonischkies, Mitglied des Beirates, dem Vorstand eine Mappe mit 111 Unterschriftenlisten zur Sammelpetition, die insgesamt 1344 Unter-

schriften enthalten. Damit hat die TIG Schwerin bereits jetzt etwa das 3,5 fache der Zahl ihrer 382 Mitglieder bei der Sammlung der Unterschriften erreicht. Sie strebt mit der Sammlung weiterer Unterschriften eine Steigerung auf das 4,5-fache an und ist damit beispielgebend für viele andere TIG. Über analog gute Ergebnisse auf Landesebene informierte Siegfried Felgner. Bisheriger Zwischenstand: mehr als 6.500 Unterschriften. Siegfried Felgner dankte allen Vorständen und Beiratsmitgliedern für ihre Arbeit und die Arbeitsergebnisse.



Auf Ersuchen führte der geschäftsführende Vorstand mit dem Vorstand des neu gebildeten »Traditionsverbandes Nationale Volksarmee e.V.«, der sich mit einem Aufruf zur Mitarbeit an alle ehemaligen Angehörigen, Freunde und Sympathisanten der NVA und der anderen bewaffneten Organe der DDR – darunter auch an ISOR e. V. – gewandt hatte, eine erste Arbeitsberatung durch. Es wurde vereinbart, im Arbeitskontakt zu bleiben und einander über Vorhaben, Projekte und Aufgaben zu informieren, soweit es inhaltliche Berührungspunkte und wechselseitige Interessenlagen gibt.

(Informationen über den Verein sind im Internet erreichbar unter www.nva-verband.de. Kontaktaufnahmen sind möglich unter:

info@nva-verband.de)



Aus unseren TIG



Am 12.09.09 fand in Sassnitz eine Versammlung der TIG Rügen statt.

Hintergrund war die Wahl des Delegierten für die im November anberaumte Vertreterversammlung, die Feststellung der bisherigen Ergebnisse zu unserer Sammelpetition und um unser Zusammengehörigkeits- und Solidaritätsgefühl weiter zu festigen. Als Höhepunkt unserer Veranstaltung folgte Frau Dr. Marianne Linke, die für die Partei DIE LINKE. im Wahlkreis 15 für den Deutschen Bundestag kandidiert, unserer Einladung. Die rege Diskussion befasste sich vor allem mit Fragen zu sozialer Gerechtigkeit, Rentengerechtigkeit und im Besonderen mit Fragen zu unseren Chancen in unserem Kampf um die Überwindung des immer noch praktizierten Rentenstrafrechts mit der Unterstützung der Partei DIE LINKE. An der Versammlung nahmen auch Vertreter der Regionalgruppe Nordvorpommern des Rotfuchs-Fördervereins sowie der Volkssolidarität teil.

Manfred Pietschmann



In der ersten Septemberhälfte trafen sich die Mitglieder der TIG Prenzlau. Sie schenkten während der Wahlhandlung dem bisher agierenden sechsköpfigen TIG-Vorstand erneut das Vertrau-

en, die Geschicke der TIG zu leiten. Gleichzeitig wurde ein Vereinsfreund als Delegierter zur zentralen Vertreterversammlung in Berlin bestätigt. TIG-Vorsitzender Hans-Joachim Möllenberg hielt Rückblick auf das Wirken der Initiativgruppe und informierte zugleich über gegenwärtige Initiativen von ISOR. Er erklärte u.a.: Mit der Gründung der TIG 1993 sind wir damals davon ausgegangen, dass das erklärte Ziel, gerechte Renten in absehbarer Zeit zu erreichen sei. Doch leider, nach fast 20 Jahren, müssen wir feststellen, dass der Kampf bis zur endgültigen Beseitigung von Rentenunrecht weiter geführt werden müsse.

Die gegenwärtige Unterschriftensammlung für die Petition an den Deutschen Bundestag sei ein wichtiger Schritt, den erneuten juristischen Gang zum Bundesverfassungsgericht kräftig zu unterstützen. Die zahlmäßig kleine TIG konnte per 10. September 112 Unterschriften von Prenzlauer Bürgern auf den Sammellisten vermelden.

Benno Butschalowski



Die TIG Ribnitz-Damngarten, Barth, Zingst, Fischland-Dars, Grimmen, Stralsund und der Rotfuchs-Förderverein haben am 19.09.2009

Kandidatenvorschläge

für die Wahl des Vorstandes am

6./7. November 2009 (Stand: 30.09.2009):

■ Vorsitzender:

Horst Parton, TIG Cottbus

■ stellv. Vorsitzende:

Prof. Dr. Horst Bischoff, TIG Berlin-Weißensee;

Dr. Rainer Rothe, TIG Berlin-Mitte

■ Schatzmeister:

Hans-Peter Speck, TIG Berlin-Friedr'f/Karlsh.

■ Schriftführer:

Wolfgang Schmidt, TIG Berlin-Hohenschön.

■ Vorstandsmitglieder:

Willi Becker, TIG Erfurt

Dr. Gerhard Dylla, TIG Berlin-Hohenschön.

Horst Eismann, TIG Dresden;

Siegfried Felgner, TIG Schwerin;

Herbert Kranz, TIG Berlin-Hohenschön.

Gerd Röseberg, TIG Cottbus;

Dr. Rolf Scheffel, TIG Berlin-Hohenschön.

Manfred Volland, TIG Strausberg;

Dieter Wittstock, TIG Merseburg.

■ Für die Revisionskommission:

Johannes Auerswald, TIG Berlin-Marzahn.

Manfred Krumbholz, TIG Berlin-Weißensee;

Paul Nimz, TIG Oranienburg,

Karl-Heinz Schwarzeit, TIG Berlin-Friedrichsh.

eine Veranstaltung zu folgendem Thema durchgeführt: »Die Bedingungen für die Volkswirtschaft der DDR, die Auswirkungen der Embargopolitik des Westens. Aktivitäten und Ergebnisse des Sektors Wissenschaft und Technik der HVA.« Die Mautoren des Buches »Industriespionage der DDR« Manfred Süß und Günter Ebert sprachen zum Thema.

Henry Otto



Am 3. September 2009 fand eine Veranstaltung in Halle unter dem Thema »Ist vor der Wahl auch nach der Wahl« statt. Zu dieser Veranstaltung hatte der Rotfuchs – Förderverein eingeladen. Es waren etwa 80 Personen anwesend, so auch Mitglieder von ISOR aus Halle und Merseburg. Referent war der Chefredakteur der Tageszeitung »Junge Welt« Dr. Arnold Schölzel.

Schwerpunkte seiner Ausführungen waren Hintergrundinformationen zu der gegenwärtigen Krise, zur sogenannten sozialen Marktwirtschaft, zur bürgerlichen Demokratie, sowie interessante Informationen zu den Kriegseinsätzen der Bundeswehr im Ausland.

Diese Veranstaltung wurde von mir und anderen ISOR-Mitgliedern dazu genutzt, weitere zahlreiche Unterschriften für unsere Petition zu sammeln.

Wolfgang Claus

Aus unserer Postmappe:

Seit 1991 bin ich Mitglied von ISOR und seit einigen Jahren als Unterkassierer tätig.

Im letzten Mittelteilungsblatt Nr. 9 gibt ihr eine Einschätzung zur Sammelpetition, der ich im vollen Wortlaut zustimme. Ja, manche haben es heute noch nicht begriffen, um was es geht. Mitlaufen ja, aber hinter dem Baum bleiben, nur um sich nicht durch Handeln und Erklären erkennen geben zu müssen. Meine 40 Unterschriften kommen aus allen Schichten.

In **ISOR aktuell** Nr.9 ist auch ein Artikel aus der Postmappe veröffentlicht, der sich mit einer Anfrage zum Stimmverhalten zu den Anträgen der Partei DIE LINKE. vom Juli 2009 zu Fragen des Rentenproblems befasst.

Am 14. September 2009 stellten sich im Landkreis Görlitz vier Kandidaten zur Bundes-

tagswahl 2009 vor, organisiert von der Gewerkschaft ver.di. Dort stellte ich den Kandidaten von CDU und SPD (Herrn Kretschmer und Herrn Kunke - beide aus Sachsen – im jetzigen Bundestag) die Frage, was sie von der Wahrung, Einhaltung und Durchsetzung der Menschenrechte halten, welches von Frau Merkel bei Auslandsreisen usw. stets propagiert und eingefordert wird.

Wahrung und Durchsetzung des Rentenrechts ist auch, laut Grundgesetz, ein entscheidendes Menschenrecht, welches für jedermann gilt. Sippenstrafrecht und -haftung kennt das GG nicht.

Am negativsten war die Antwort von Herrn Kretschmer (CDU). Es zeigte sich, dass er genau wusste, was es mit den 17 Anträgen auf sich hatte, was gemeint war, wem es alles betrifft und was er am 28. Mai 2009 mit innerer Überzeugung abgelehnt hatte.

Es sei nun einmal so und damit müsse man sich

abfinden, denn es seien ja 20 Jahre vergangen. Damalige Fehler könne man nicht ändern. Meine Frage hat u.a. auch bewirkt, dass das ges. Rentenproblem in der Diskussion eine Rolle spielte.

Es gab auch eine Frage zum Afghanistankrieg, hier war ein Eiern bei CDU, SPD und Grünen zu verzeichnen, außer vom Kandidaten der LINKEN, Herrn Ilja Seifert, der die Forderung – Raus aus Afghanistan - konkret und verständlich erläuterte. In diesem Zusammenhang wäre es auch angebracht, in der Zeitung ständig Unterstützer unseres und des gesamten Rentenproblems zu Wort kommen zu lassen. Auch sollten unsere Rechtsanwälte sich mehr in der Zeitung konkret äußern. Diese Forderung wurde bei unserer Wahlversammlung der TIG Görlitz-Stadt erhoben.

Herbert Olbrich, Görlitz

Auf dem Büchermarkt:

Horst Joachimi
Resident der HVA in New York
(Verlag am Park)
ISBN 978-3-89793-228-9
Preis: 14,90 Euro

Erinnerungen aus 30 Jahren HVA, darunter die spannende Zeit als Resident in New York, verbunden mit einem kritischen Blick auf sich selbst, seinen Staat und die Welt sind auf 168 Seiten zu einem interessanten Zeitdokument zusammengefasst.

Veranstaltungen:

Aus Anlass des 65. Jahrestages der Ermordung des Antifaschisten und Weltklasseringers Werner Seelenbinder findet am 24. Oktober 2009 um 14.00 Uhr im »Werner-Seelenbinder-Sportpark« in Berlin-Neukölln, Oderstraße, eine ehrende Veranstaltung statt.

Es sprechen: Gabriele Vonnekold, Bezirksjugendstadträtin von Berlin-Neukölln und der Journalist Dr. Klaus Huhn, Teilnehmer an der Urnenbeisetzung Werner Seelenbinders 1945 in Berlin-Neukölln. Bringt bitte Blumen mit.

Veranstalter sind der Freundeskreis der Sport-Senioren, die Arbeitsgruppe Sport der GRH und der Verein Sport und Gesellschaft e.V.



Das traditionelle Januarkonzert des Ernst-Busch-Chores Berlin aus Anlass des 110. Geburtstages findet am 23. bzw. 24. Januar im Großen Saal des Russischen Hauses für Wissenschaft und Kultur in der Friedrichstraße, jeweils um 15.00 Uhr statt.

Internetinformation:

Nach Redaktionsschluss erreichte uns ein interessanter Beitrag unseres Freundes Manfred Wild aus Berlin-Köpenick zur Unterschriftenaktion für die Sammelpetition. Wir bitten, ihn im Internet nachzulesen, da wir ihn für den Abschluss der Aktion für bedeutsam halten.
(www.isor-sozialverein.de Abschnitt: Aus unseren TIG)

Impressum

Herausgeber: Vorstand der ISOR e.V.
Vorsitzender: Horst Parton
Redakteur: Klaus Kudoll, Telefon: (030) 29 78 43 19
V.i.S.d.P.: Dr. Peter Fricker, c/o Geschäftsstelle der ISOR e.V.
ISOR aktuell dient der Information von Mitgliedern der ISOR e.V. und interessierten Bürgern und kann nicht bei Behörden als rechtsverbindliche Auskunft benutzt werden.
Bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen sind die Autoren für deren Inhalt verantwortlich.

Redaktionsschluss: 30.09.2009

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 28.10.2009

Einstellung ins Internet: 06.11.2009

Auslieferung: 12.11.2009

Herstellung: Druckerei Bunter Hund, 10405 Berlin

Geschäftsstelle der ISOR e.V.

Geschäftsführer: Karl-Heinz Hypko

Franz-Mehring-Platz 1 – 10243 Berlin

Telefon: (030) 29 78 43 15 - Sekretariat

29 78 43 16 - Geschäftsführer

29 78 43 17 - AG Finanzen

Fax: (030) 29 78 43 20

Postanschrift: ISOR e.V. – Postfach 700423 – 10324 Berlin

e-mail: ISOR-Berlin@t-online.de

internet: <http://www.isor-sozialverein.de>

Bankverbindung: Berliner Sparkasse

Konto-Nr. 171 302 0056, BLZ 100 500 00

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Dienstag bis Donnerstag 9 bis 16 Uhr

Sprechstunden der AG Recht:

Jeden 1. und 3. Donnerstag d.M. von 15 bis 17 Uhr